

# Im KZ Ravensbrück getötete Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

---

Pfarrer *August Froehlich* (\* 1891), Priester des Erzbistums Berlin, wurde als Gegner der NS-Ideologie im Frühjahr 1942 in das KZ Ravensbrück eingeliefert, dessen Kopf „über und über mit Geschwüren bedeckt“ war. Von dort ging sein Leidensweg in das KZ Dachau, in dem er am 22. Juni 1942 starb (vgl. Band I, S. 119-122).

Die von Ihnen erwähnte Hausfrau und Mutter *Anna Maria Speckhahn* (\* 1883), die in Koblenz Hoteliersfrau war und Frankfurt kannte, kritisierte bestimmte NS-Filme und sympathisierte mit Koblenzer Juden. In der Folge wurde sie in das KZ Ravensbrück gesteckt, in dem sie am 4. Februar 1944 verstarb (vgl. Band I, S. 701-704).

Die aus Böhmen stammende und mit Österreich verbundene Schulschwester von Unserer Lieben Frau *M. Epiphania (Barbara) Pritzl* (\* 1881) wurde in das KZ Ravensbrück eingeliefert, weil sie sich geweigert hatte, ihren Dienst als Direktorin einer Oberschule aufzugeben. Sie starb am 18. März 1944 im KZ Ravensbrück (vgl. Band II, S. 1074-1077).

Die von Ihnen erwähnte Volksschullehrerin *Charlotte Holubars* aus Niederschlesien (\* 1883), die zur Gemeinschaft der Frauen von Schönstatt gehörte, wurde nach einer Wohnungsdurchsuchung im Jahre 1942 verhaftet und über Koblenz und Frankfurt in das KZ Ravensbrück eingewiesen, was unvorstellbare Strapazen und entwürdigende Behandlung mit sich brachte. An den Folgen starb sie am 9. November 1944 im KZ Ravensbrück (vgl. Band II, S. 1084-1087).

Sechste Auflage: Der Koblenzer Rechtsanwalt und Notar Dr. Alfred Etscheid (\* 1887), der am 5. September 1944 im KZ Flossenbürg starb, war vom 6. Februar 1944 bis zum 25. Mai 1944 Häftling im KZ Ravensbrück (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 156-161).

Der sel. Hauptschriftleiter der Westdeutschen Arbeiterzeitung *Nikolaus Groß* (\* 1898), der 1945 im Gefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet wurde, kam nach dem fehlgeschlagenen Attentat auf Adolf Hitler vom 20. Juli 1944 in das KZ Ravensbrück (vgl. Band I, S. 209-213).

Unter Folter verhört wurde ab Januar 1944 im KZ Ravensbrück der Wirkliche Legationsrat a.D. Dr. *Richard Kuenzer* (\* 1875), weil er zum sog. Solf-Kreis gehörte, der Pläne zur Überwindung der NS-Diktatur plante (vgl. Band I, S. 299-303).

Der Landesgeschäftsführer der Christlichen Gewerkschaften in Westdeutschland *Heinrich Körner* (\* 1892), der am 25. April 1945 im Gefängnis Berlin-Plötzensee umgebracht wurde,

war nach dem misslungenen Attentat auf Adolf Hitler vom 20. Juli 1944 zunächst im KZ Ravensbrück, in dem Verhöre mit Folterungen stattfanden (vgl. Band I, S. 228-230).

Überlebende des KZ Ravensbrück, wie z.B. die mit Salzburg verbundene Schauspielerin Isa Vermehren (vgl. Band I, S. 159, 302), Nanda Herbermann (vgl. Band II, S. 961), Lagi Gräfin Ballestrem (vgl. Band I, S. 159) und Sr. Angela Autsch (vgl. Band I, S. 718), wurden ebenfalls gewürdigt.